

# Der Kaspar darf frech sein...

...findet Puppenspieler Christian Bahrmann

## Zur Person

**Christian Bahrmann spielt, singt und tanzt seit mehr als 20 Jahren europaweit vor über 1 Mio. Zuschauern und ist seit 13 Jahren jeden Tag im Fernsehen zu sehen. Der Schauspieler, Sänger, Moderator und Puppenspieler ist vielen auch als bester Freund vom Kikaninchen bekannt. Sein Puppentheater macht er für die ganze Familie und erreichte mit den Puppenspielwochen in der Kleinseeplatte in diesem Jahr mehr als 3.000 Zuschauer.** Aktuelle Termine unter [www.puppenspielwochen.de](http://www.puppenspielwochen.de).

### Neustrelitz/msb. Puppenspielwochen im Sommer, jetzt der Puppenspielherbst. Was zieht dich in die Seenplatte?

Das erste Mal war ich vor zehn Jahren hier in der Region. Seitdem bin ich begeistert und verstehe, warum die Leute hier Urlaub machen wollen. Vor einigen Jahren bin ich dann von Berlin hierher gezogen und kann stolz sagen, ich wohne da, wo andere Urlaub machen.

### Viele Kinder kennen dich schon gut aus dem Fernsehen...

(lacht) Als Freund von Kikaninchen bin ich natürlich auch ihr Kumpel, ihr Freund. Das ist eine tolle Sache und gleichzeitig auch eine große Verantwortung. Denn Kikaninchens Freund ist ein Vorbild und der geht beispielsweise auch nicht bei Rot über die Fuß-

gängerampel.

### Du hinterlässt eine große Spur im Leben von ganz vielen...

Das ist mir vorher nie so richtig bewusst gewesen. Es hat auch niemand geahnt, wie erfolgreich das Projekt mit Kikaninchen wird. Ich hatte zuvor schon vieles gemacht, war als Schauspieler am Residenztheater in München oder am Luzerner Theater in der Schweiz. Mein Puppentheater hat mir die Arbeit mit dem Kikaninchen ermöglicht.

### Deine Stücke sind vor allem für Kinder, oder?

Eigentlich spiele ich ja gar nicht für Kinder. Ich spiele tatsächlich für Familien. Die Hälfte des Publikums ist ja nunmal erwachsen. Eltern sagen oft, dass sie es auch für sich selbst lustig fanden. Das ist mir ganz wichtig.

### Womit hast du angefangen?

Mein erstes Puppentheaterstück war »Das tapfere Schneiderlein«. Das spiele ich bis heute. Schön daran finde ich, dass sich die Stücke über die Jahre auch weiterentwickeln und dass sie auch zeitlos sind – es kommt ja immer neues Publikum.

### Wie suchst du die Stücke aus?

Meist sind es Geschichten, die mich selbst interessieren. Natürlich habe ich auch ganz klassische Stücke wie das Rotkäppchen. Was mich dann nachhaltig interessiert, entdecke ich aber auch oft erst beim Arbeiten am Stück. Beim Kaspar gibt es am Ende immer ein Rekapitulieren: »Unser Stück über den Unterschied zwischen Klein und Groß, zwischen Leise und Laut und die Wich-



**Christian Bahrmann begeistert viele Kinder mit seinem Puppenspiel. Der beste Freund von Kikaninchen ist mit seinem mobilen Theater regelmäßig in der Kleinseenplatte unterwegs.** Foto: Ines Balke

tigkeit des Wortes ‚Nein‘ ist jetzt zuende. Hats euch gefallen?« Das ist mir erst nach etlichen Vorstellungen so präsent gewesen.

### Wie viele Stücke sind es bisher?

Acht sind es. An den Kaspar habe ich mich aber erst später herangewagt. Der Kaspar darf ja sehr frech sein. Das darf ich als Kikaninchens Freund natürlich nicht. Das nächste wird bestimmt noch mal ein Kasperstück. Es fetzt einfach, den Kaspar zu spielen.

### Du zeigst nach dem Stück die »Bösewichte« vor der Bühne!

Ja, den Wolf oder den Teufel zum Beispiel. Mir wird manchmal gesagt, ich verrate damit die Magie des Puppenspiels. Dabei ist es oft genau anders herum. Ich mache das für die Eltern, damit die Kinder schlafen können und wieder Lust auf ein Puppenspiel haben. Und es ist für mich immer ein wichtiger Teil des Ganzen.

### Hast du eine Lieblingsgeschichte?

»Peter und der Wolf« ist eine tolle Geschichte. Das spiele ich sehr gern. Alle meine anderen Geschichten natürlich auch. Die Abwechslung ist einfach gut. Meine Lieblingsgeschichte als Kind war übrigens »Robinson Crusoe« oder »Die Schatzinsel«. Da habe ich auch schon tolle Puppenspiele gesehen.

### Wenn das ginge: Mit welcher Figur aus deinen Geschichten würdest du gern mal frühstücken?

Lustigerweise esse ich gar nicht so richtig Frühstück, weil ich oft unterwegs bin. Aber wenn ich Zeit dafür hätte, dann immer lieber mit den Alten – die haben mehr zu erzählen. Der Großvater aus »Peter und der Wolf«, Rotkäppchens Großmutter, der König. Das ist für mich auch eine Frage des Respekts. Wenn wir denen häufiger zuhören würden, dann könnten wir einiges lernen.  
Ines Balke